

Erwiderung.

Von
Dr. **Rudolf Cohn.**

Der Redaction zugegangen am 1. December 1897.

In einer vor Kurzem in dieser Zeitschrift (Bd. XXIV, S. 138—141) erschienenen Arbeit drückt Herr Dr. Theodor Panzer seine Verwunderung darüber aus, dass ich bei meinen Spaltungsversuchen von Eiweiss mit Salzsäure¹⁾ nur ganz geringe Mengen von Glutaminsäure erhalten habe, während doch bisher diese Substanz als eines der wesentlichsten Zersetzungsprodukte der Eiweisskörper gegolten habe. Er spaltet darauf Casein in derselben Weise, wie ich es angegeben, mit rauchender Salzsäure und zeigt, dass, wenn man das Produkt nach der alten, gebräuchlichen Methode verarbeitet, mit Leichtigkeit grosse Mengen Glutaminsäure nachzuweisen seien.

Hierauf möchte ich erwidern, dass ich ebenfalls schon längst diese Säure in grossen Mengen erhalten habe, sodass Herr Dr. Panzer, wenn er nur bis zum Erscheinen der von mir in Aussicht gestellten zweiten Mittheilung hätte warten wollen, sich die Mühe dieser Nachprüfung hätte ersparen können. Ich habe die Glutaminsäure, da ich zur Isolirung der einzelnen Spaltungsprodukte in anderer Weise, als bisher üblich, vorging, auch an ganz anderer Stelle aufgefunden, wie aus meiner zweiten Mittheilung, auf die ich wegen alles Näheren verweisen muss.

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. XXII, S. 153—175. Ueber eine quantitative Eiweissspaltung durch Salzsäure. (I. Mittheilung.) Auffindung eines Pyridinderivates.

hervorgehen wird. Im Uebrigen will ich hier nur noch bemerken, dass es mir nicht bloss darauf ankam, die einzelnen Spaltungsprodukte qualitativ nachzuweisen, sondern unter Anderem auch möglichst ihr gegenseitiges quantitatives Verhältniss festzustellen, und dazu genügten eben die alten Methoden nicht, sondern glaube ich mit der meinigen einen geeigneteren Weg beschritten zu haben.